

# Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

№ 42.

Sonnabend, den 22. Oktober

1904.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Belzmühlstraße 47D), sowie von den Herren J. Dehler, Barbier Rirsch in Reichenbrand, Buchhändler C. E. W. Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 1spaltige Corpusspalt mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

## Bekanntmachung.

Auf Verordnung des hohen ev.-luth. Landeskonfistoriums soll der **Gedächtnisgottesdienst** für Seine Majestät weil. König Georg nächsten **Sonntag den 23. Oktober** in Verbindung mit dem Hauptgottesdienste gehalten werden. Es werden hierdurch alle Gemeindeglieder zu dieser Gedächtnisfeier herzlich eingeladen, insonderheit werden alle Vereine und Korporationen der Parochie ergebens ersucht, ihre patriotische Gesinnung und Teilnahme, die in diesen Tagen alle treuen Sachsenherzen erfüllt, durch zahlreiche Beteiligung an dem Gottesdienste betätigen zu wollen. Das Mitbringen der Fahnen wird gern gestattet.

Reichenbrand, den 21. Oktober 1904.

Der Kirchenvorstand zu Reichenbrand.

Fogel, P.

## Bekanntmachung, Kirchenvorstandswahl betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 8. und 15. d. Mts. ersuchen wir nochmals alle stimmberechtigten, über 25 Jahre alten Hausväter unserer Gemeinde, sich zur Eintragung in die Wählerliste in der Zeit bis mit **23. Oktober** schriftlich oder mündlich an den bezeichneten Stellen anzumelden. Die Wahl selbst findet **Sonntag den 13. November** Vorm. 11—12 Uhr im **Gasthaus zu Reichenbrand** statt.

Reichenbrand, den 21. Oktober 1904.

Der Kirchenvorstand zu Reichenbrand.

Fogel, P.

## Kontrollversammlung.

Die nachstehende Bekanntmachung des Königl. Bezirkskommandos Chemnitz wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Reichenbrand, am 19. Oktober 1904.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

Alle im Bezirke der **Gemeinde Reichenbrand** aufhältlichen, nicht vom Waffendienst zurückgestellten

Reservisten,

Dispositions-Urheber und

zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen

erhalten hierdurch Befehl, zu der am

**Sonnabend, den 5. November 1904, 9 Uhr vorm.**

in **Chemnitz, Goetheplatz, Restaurant Bellevue**, stattfindenden **Kontrollversammlung** pünktlich zu erscheinen und zwar

**Jahresklassen 1897—1904.**

Anzug: Reine bürgerliche Kleidung; Schirme, Stöcke und Zigarren sind wegzulegen.

Wegen der vorzunehmenden Fuhrmessungen ist in sauberer Fußbekleidung zu erscheinen.

Im Uebrigen wird auf III und V der Paßbestimmungen verwiesen.

**Voraussetzliche Dauer jeder Kontrollversammlung einschließl. Fuhrmessungen 3 Stunden.**

Königl. Bezirks-Kommando Chemnitz.

## Bekanntmachung,

die **Einkommen- und Ergänzungssteuerdeklaration** betr.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugesendet werden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis

**zum 11. November 1904**

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei Bekterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt.

Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Bergwerksvereine u. s. w.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Vertretenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Reichenbrand, am 20. Oktober 1904.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

## Bekanntmachung.

Die nächste **Reinigung der Schornsteine** in hiesiger Gemeinde findet vom **26. Oktober bis 2. November d. J.** statt.

Reichenbrand, am 21. Oktober 1904.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

## Gefunden

wurde **1 Hausschlüssel.**

Reichenbrand, am 20. Oktober 1904.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

## Bekanntmachung,

betr. die **Kirchenvorstandswahl im Kirchspiel Rabenstein.**

Gesetzlicher Bestimmung zufolge scheiden mit Schluß des Jahres 1904 die Herren **Merkel, Schiefer, Müller und Schmidt-Oberrabenstein** aus dem Kirchenvorstande.

Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Die Neuwahl von 3 Mitgliedern für Rabenstein und 1 Mitgliede für **Rottluff** soll am **27. November** in **Börners Gasthose** von 3—5 Uhr nachmittags stattfinden.

Zunächst ist eine **Wahlliste** aufzustellen, und werden die stimmberechtigten Mitglieder der Gemeinden **Rabenstein und Rottluff** geladen, in der Zeit

**von Sonntag dem 23. Oktober bis mit 7. November**

sich mündlich oder schriftlich zur Eintragung in die Wahlliste mit vollständigem Namen, Stand, Alter und Wohnung anzumelden. Diese Anmeldung geschieht für Rabenstein auf dem **Pfarramt** oder **Gemeindevorstand**, für Rottluff nur auf dem **Gemeindevorstand**.

Stimmberrechtigt sind alle selbständigen ev.-luth. Hausväter, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheiratet oder nicht, mit Ausnahme solcher, welche durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Mergernis gegeben haben und welche bei den Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind oder die das Wahlrecht durch Verweigerung oder ungebührliche Verzögerung der Taufe oder Trauung verwirkt haben.

Wählbar sind laut Kirchenges. v. 30. Okt. 1896 nur stimmberechtigte Gemeindeglieder von gutem Ruf, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben.

Nur diejenigen Gemeindeglieder, die sich in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise anmelden, können vom Kirchenvorstand in die Liste der stimmberechtigten Wähler eingetragen werden und später an der Wahl teilnehmen.

Rabenstein, den 19. Oktober 1904.

Der Kirchenvorstand.

G. Sattler, Pf.

## Kontrollversammlung.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Rabenstein, den 21. Oktober 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Alle im Bezirke der **Gemeinde Rabenstein mit Rittergütern** aufhältlichen, nicht vom Waffendienst zurückgestellten

Reservisten,

Dispositions-Urheber und

zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen

erhalten hierdurch Befehl, zu der am

**Mittwoch den 2. November 1904, 9 Uhr vorm.**

in **Chemnitz, Goetheplatz, Restaurant Bellevue**, stattfindenden **Kontrollversammlung** pünktlich zu erscheinen und zwar:

**Jahresklassen 1897 bis 1904.**

Anzug: Reine bürgerliche Kleidung; Schirme, Stöcke und Zigarren sind wegzulegen.

Wegen der vorzunehmenden Fuhrmessungen ist in sauberer Fußbekleidung zu erscheinen.

Im Uebrigen wird auf III und V der Paßbestimmungen verwiesen.

**Voraussetzliche Dauer jeder Kontrollversammlung einschließl. Fuhrmessungen 3 Stunden.**

Königl. Bezirks-Kommando Chemnitz.

## Bekanntmachung.

Der hiesige **Branddirektor** beabsichtigt mit der **Pflichtfeuerwehr** eine Übung abzuhalten und zwar:

**am Sonntag den 23. Oktober d. J.**

für die Geburtsjahrgänge **1875 und 1876** und



am Sonntag den 30. Oktober d. J. Jahres  
für die Geburtsjahrgänge 1873 und 1874.  
Sammeln: Je pünktlich 11 Uhr vormittags auf dem Rathaus-  
platz.

Unentschuldigtes Nicht- oder nicht pünktliches Erscheinen wird  
unnachlässig bestraft.

Bemerkte wird noch, daß zum Dienste in der Pflichtfeuerwehr alle männ-  
lichen Einwohner von Rabenstein, soweit sie nicht nach § 24 der Feuerlösch-  
ordnung ausdrücklich befreit sind, vom vollendeten 26. bis zum zurückgelegten  
32. Lebensjahre verpflichtet sind.

### Sitzung des Gemeinderates zu Reichenbrand vom 14. Oktober 1904.

1. Dem Vereine zur Fürsorge bildungsfähiger  
Krüppel wird ein jährlicher Beitrag von 10 Mark  
zugewilligt.
2. In Sparkassensachen wird Kenntnis genommen  
vom Revisionsprotokoll vom 27. September 1904.  
1 Darlehnsgebot wird auf Vorschlag des Ausschusses  
bedingungsweise bewilligt.
3. Der Entwurf eines VII. Nachtrages zum hiesigen  
Anlagenregulativ wird in 1. Lesung genehmigt.

### Vertliches.

**Rabenstein.** Wie im ganzen Vaterlande Sachsen,  
das durch das Hinscheiden des allverehrten Königs  
Georg so tief berührt worden ist, wird auch in Raben-  
stein ein Trauer- und Gedächtnisgottesdienst  
zu seinem Andenken den 23. Oktober vormitt. 9 Uhr  
gehalten. Die Militärvereine, die ihren Protektor so  
bald wieder verloren haben, werden wohl zu diesem  
Gottesdienste Kirchenparade halten. Um 1/2 9 Uhr  
sollen sich die Mitglieder bei Kurichs Restaurant ver-  
sammeln, um sich um 9 Uhr unter Glockengeläute ins  
Gotteshaus zu begeben. Auch andere Vereine könnten  
sich, vielleicht auch mit florumbilliger Fahne, diesem  
Zuge anschließen. — Man hatte hier für diesen Son-  
ntag eigentlich eine andere Feierlichkeit beabsichtigt,  
nämlich mit den Konfirmanden in Gegenwart ihrer  
Eltern und Angehörigen, auch ihrer Lehrer in feier-  
licher Weise den Konfirmandenunterricht mit einem  
Gottesdienste zu eröffnen. Weil aber nach obrigkeit-  
licher Verordnung der Hauptgottesdienst zum Trauer-  
gottesdienst wird, so soll diese Feier abends 6 Uhr  
im Gotteshaus durch einen Predigtgottesdienst be-  
gangen werden. Wollten alle Väter und Mütter der  
Dörfer 1905 konfirmiert werden Kinder andächtig  
an diesem Gottesdienste teilnehmen! Es werden aber  
alle Gemeindeglieder ohne Ausnahme dazu eingeladen.

**Rabenstein.** In der in vergangener Woche ab-  
gehaltenen Sitzung des Ausschusses der Konfir-  
mandensparkasse des Einwohnervereins teilte der  
Stassenvorstand B. Uhlisch mit, daß durch die Ein-  
zahlungen im 3. Vierteljahre die auf der Gemeinde-  
sparkasse niedergelegte Sparsumme am 30. September  
sich auf 5877,15 Mk. beläuft. Daneben war noch  
einbarer Stassenbestand von 34 Mk. vorhanden. Die  
Zahl der neu ausgegebenen Bücher beträgt 20. Die  
geehrten Eltern werden erneut darauf hingewiesen,  
daß für die Kinder von frühesten Jugend an gesteuert  
werden kann. Bei rund 14jähriger Sparzeit kann  
dann auch mit geringen Sparbeträgen eine ganz  
hübsche Summe zusammengebracht werden.

**Rabenstein.** Der hiesige Stenographenverein  
„Gabelberger“ hat wieder einen Anfängerkursus  
zur Erlernung der Stenographie Gabelberger be-  
gonnen, zu dem sich bis jetzt 20 Teilnehmer, darunter  
auch erfreulicher Weise mehrere Damen, gefunden  
haben. Die Unterrichtsstunden finden jeden Freitag  
abends 1/2 9—1/2 10 Uhr in Kühn's Restaurant statt.  
Die Leitung liegt wie in den Vorjahren in den Händen  
des Herrn Lehrer Nau. Derselbe leitet auch einen  
Volksschülerkursus, der in einem Schulzimmer  
der oberen Schule erteilt wird. Zur Fortführung  
und Fortbildung der Redeschrift ist ebenfalls in einem  
auch Freitags abends bei Kühn's stattfindenden Kursus  
Gelegenheit gegeben. Anmeldungen zu den drei Kursen  
sind nur noch bis nächste Woche bei Herrn Kühn  
oder Herrn Nau zu bewirken. Wer also noch Lust  
und Zeit zur Erlernung der Redeschrift hat, mag  
umgehend sich melden.

### Rechte des Herzens.

Original-Erzählung von Irene v. Hellmuth.  
(3. Fortsetzung)

Der Hund kehrte sich indessen nicht daran. Nur  
von Zeit zu Zeit warf er einen scheuen Blick auf das  
Mädchen, als wüßte er, daß er etwas unrechtes tat.  
„Du müchtest den Waldbi wohl gern wieder haben,  
Anny?“ fragte Herr Freiwald.  
Ein leuchtender Blick aus den blauen Kinderaugen  
traf den Sprecher.  
„O, wie gern — aber ich darf ihn ja nicht mit  
nach Hause nehmen —.“  
„Das wird sich finden,“ sagte Major Freiwald  
mit Nachdruck. „Einstweilen will ich sehen, daß ich  
ihn zurückkaufen kann. Mit Geld läßt sich vieles  
machen. Wartet mal einen Augenblick.“

Der gute, alte Herr verschwand eifertig in dem  
Haufe, das ihm Anny als Waldbis neue Heimat  
bezeichnet hatte. Nach weniger als zehn Minuten kam  
er schmunzelnd zurück.

„So Anny,“ sagte er, „das wäre abgemacht. Du  
kannst Deinen alten Freund behalten. Der Mann  
ist froh, daß er den Hund los wird. Er versicherte  
mir, das Tier wäre ihm viel zu teuer verkauft worden,  
und er hätte viel Ärger damit gehabt, weil Waldbi  
immer herumstreune.“

Anny lächelte sich trotz der Freude sehr bellommen.  
Sie wußte es, die Tante würde einen Höllensärm  
machen, wenn der Hund zurückkam.

„So, und nun zu dem Kampf mit dem Drachen,“  
rief Freiwald humorvoll.

Im Hausflur war es schon völlig dunkel, als  
Anny mit ihren Begleitern dort anlangte. Die Küchen-  
tür stand weit offen, eine Oellampe hing an der  
Wand. Auf dem Herd prasselte heißes Fett in einer  
Pfanne, und verbreitete einen unangenehmen Geruch.  
Waldbi, mit allen Räumlichkeiten wohl vertraut, war  
schon vorausgeeilt, durch die Küche und die nur an-  
gelehnte Tür des Wohnzimmer geschlüpft. Dort  
gab er seiner Freude durch lautes Bellen Ausdruck.  
Jetzt wurde die zornige, unangenehme Stimme einer  
Frau vernehmbar.

„Was willst Du denn hier, Du dummes Vieh?  
Gleich machst Du, daß Du fortkommst! Willst Du  
die Beistche haben? Wart' nur, ich hole sie! Wo  
steht denn das gnädige Fräulein, he? Alle beide  
werd' ich euch mal ordentlich durchbläuen —.“

Die Scheltende war inzwischen in die Küche und  
von da in den halbdunklen Flur geeilt, wo sie vor-  
läufig nur Anny's ansichtig wurde, da Freiwald sich  
mit seiner Gattin im Hintergrund hielt.

„Ah, sieh mal an, Du bist auch schon da?“ schrie  
sie erbost und stemmte beide Hände in die Seiten.  
„Seit nahezu zwei Stunden bist Du fort, — wo  
hast Du Dich nur wieder herumgetrieben, he? —  
Fauler, unnützes Mädchen! Du glaubst wohl, ich  
werde Dich abfüttern, und dabei noch alle Arbeit  
allein verrichten? Heute bekommst Du nichts! Wer  
nicht arbeitet, soll auch nicht essen! Kannst meinet-  
wegen wieder hingehen, wo Du hergekommen bist, ich  
bin froh, wenn ich Dich nicht wieder sehe! — Geh  
mir aus den Augen!“

Die hochgehobene Hand der wütenden Frau wäre  
im nächsten Moment unfehlbar auf das Haupt des  
bleichen, zitternden Mädchens niedergefallen. Rasch  
trat aber Freiwald in den Bereich des Lichtes. Die  
Hand sank herab, und ein Ausdruck halb Ueberraschung,  
halb Verlegenheit, trat in das rote Gesicht der  
Scheltenden.

„Sie wünschen, mein Herr?“ fragte die Frau,  
rasch in einen freundlichen Ton übergehend. „Suchen  
Sie vielleicht ein möbliertes Zimmer? Ich habe  
zwei sehr nette, bequeme Räumlichkeiten zu vermieten.“  
„Nein,“ gab der Befragte barsch zurück. „In  
Ihrem Hause wäre mir zu viel Lärm.“

„Na ja, wenn man sich auch den ganzen Tag mit  
solchen Rängen ärgern muß,“ entschuldigte sie sich.  
Nun trat auch Frau Minna vor.

„Den Ärger mit Anny sollen Sie heute zum  
letztenmal durchgemacht haben,“ sagte sie rasch, einen  
Blick auf den Gatten werfend, um sich zu überzeugen,  
daß er mit ihrem Handeln einverstanden war. Er  
machte ein sehr zufriedenes Gesicht und lächelte seiner  
Frau zu.

Die Tante begriff natürlich nicht, was man von  
ihr wollte, sie sah fragend von Einem zum Andern.  
„Wir beabsichtigen nämlich, Ihre Nichte zu uns  
zu nehmen,“ begann Frau Minna wieder. „Ich habe  
mir schon längst ein so liebes, kleines Töchterchen  
gewünscht, und Ihnen ist das Mädchen, wie es scheint,  
sehr im Wege.“

Anny war mit einem lauten, jubelnden Freuden-  
schrei auf ihre gütige Beschützerin zugeeilt, und schmiegte  
den blorden Kopf mit dem krausen Lockengeringel  
zutraulich an deren Brust. In ihren Augen leuchtete  
es freudig auf.

„Gott lohne Ihnen, was Sie an mir arme Waise  
tun! O, wie glücklich machen Sie mich!“

Das Mädchen lachte und weinte zugleich, und  
wußte sich kaum zu fassen. „Ich will mich bemühen,  
meine Dankbarkeit durch die Tat zu beweisen, so  
lange ich lebe!“

„Aha, also da willst hinaus!“ rief die Tante.  
„Sie glauben, nachdem ich das Mädchen vier Jahre  
lang umsonst gefüttert, daß ich es jetzt, wo es mir  
ein wenig von meiner Arbeit abnehmen könnte, so  
ohne weiteres fortlaffen werde? Daraus wird nichts!“

Es ist jedoch jedem Verpflichteten nachgelassen, seiner Dienstpflicht in der  
Freiwilligen Feuerwehr Genüge zu leisten. Solchenfalls sind diejenigen, welche  
2 Jahre lang bei der Freiwilligen Feuerwehr ununterbrochen Dienste geleistet  
haben, oder aber eine separate jährliche Abgabe von 10 Mk. leisten, von allen  
weiteren Verpflichtungen bezüglich des Feuerlöschdienstes befreit.

Rabenstein, am 21. Oktober 1904.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

Sie soll erst abverdienen, was sie mir gekostet hat,  
dann kann sie gehen, eher nicht! Auf Dankbarkeit  
kann man so wie so nicht rechnen!“

Anny war glühend rot geworden.

„Glauben Sie nicht, gnädiger Herr, daß ich un-  
dankbar bin,“ beteuerte sie weinend, „aber diese Frau  
hat kein Herz; schlecht bin ich behandelt worden,  
Schläge und Prüge habe ich genug bekommen, aber  
desto weniger zu essen, — ich kann ihr nicht dankbar  
sein, — ich kann nicht! — Wenn ich manchmal ver-  
stodt und trozig erschien, so trug sie selbst die Schuld  
daran! Ein freundliches Wort, wenn sie mir gegönnt  
hätte, so konnte sie mich um den Finger wickeln, ich  
sehnte mich nach Liebe, nach einem Herzen, das es  
gut mit mir meinte! Aber seit mein Vater tot ist,  
hat mir niemand ein gutes Wort gesagt, — bis  
heute, — bis Sie kommen! O, wie wohl hat mir  
das getan, — wie unsäglich glücklich bin ich geworden!  
Sie haben mir den Himmel gezeigt, ach lassen Sie  
sich nicht wanke machen in Ihrem hochherzigen  
Entschluß. Bitte, bitte, nehmen Sie mich mit! Sie  
können mich nicht wieder in diese Hölle stoßen. Haben  
Sie Mitleid!“

„Weine nicht, Anny,“ begütigte Frau Minna das  
aufgeregte Mädchen. „Du sollst noch heute aus diesem  
Haufe fort. Ich denke, Deine Tante wird das heilige  
Vermächtnis eines Toten respektieren. Jetzt geh, und  
hole das Bild und den Brief, von dem Du sprachst.  
Das Weitere wird sich morgen finden. Wir segnen  
uns mit Deiner Tante schon auseinander; heute  
begleitest Du uns.“

Und sich an die etwas verblüfft dreinschauende  
Tante wendend, fuhr sie fort: „Wenn unsere Ver-  
mutung uns nicht täuscht, so haben wir ein Anrecht  
auf Anny. Sie ist von ihrem sterbenden Vater an  
uns verwiesen. Freilich erfahren wir erst heute von  
der Sache, sonst wäre Ihnen das Mädchen sicher  
nicht so lange zur Last gefallen.“

Rasch atmend kam Anny mit einem großen Del-  
gemälde zurück, und reichte dieses, sowie den Brief  
ihres Vaters der gütigen Frau hin, die nur einen  
einzigsten Blick auf das Bild warf, dann rief sie bewegt:  
„Kein Zweifel, — das hat Willy gemalt, — o armer,  
— armer Freund!“

Auch der Major blickte mit umflorten Augen auf  
den Brief, den ihm die Gattin gereicht.

„Hier ist nicht der Ort, wo man das Schreiben  
aufmerksam lesen kann,“ sagte er, „deshalb kommt,  
wir wollen nach Hause gehen. Morgen sollen Sie  
das Nähere hören,“ fügte er, zu der Tante gewandt,  
hinzu. Dann nahm er Anny an der Hand, und  
reichte seiner Frau den Arm.

„Komm, Waldbi,“ lockte er den Hund, der laut  
bellend in mächtigen Schritten voraussprang.

### II.

Es war ein sehr gemütliches Zimmer, wo Anny  
mit ihren neuen Freunden an dem runden Tisch saß.  
Die große Hängelampe verbreitete ein angenehmes  
Licht, im Ofen brannte ein leichtes Feuer, während  
draußen der Wind in den Bäumen rauschte, und  
klatschende Regentropfen an das Fenster schlugen.  
Anny hatte sich in ihrem Leben nie so wohl gefühlt,  
wie diesen Abend. Die besten Bissen hatte man ihr  
vorgelegt, und sie ließ es sich köstlich schmecken. Die  
und da fiel auch für Waldbi ein Lederbissen ab. Der  
Hund streckte sich behaglich zu den Füßen seiner jungen  
Herrin aus. Frau Minna schaute „dem Kinde“  
lächelnd zu und füllte den Teller immer wieder aufs  
neue, bis Anny erklärte: „Nun bin ich aber wirklich  
ganz satt, gnädige Frau.“

„Nicht so, mein Kind,“ wehrte diese eifrig, „ich  
will für Dich nicht „gnädige Frau“ sein; nenne mich  
„Du“, — und wenn Du willst — „Tante“, ich will  
schon sorgen, daß Du Dich bald heimisch bei uns  
fühlst.“

„Ach wie gut Sie — Du bist,“ verbesserte sich  
Anny errötend, als ihr Frau Minna mit dem Finger  
drohte. „Ich werde mich erst an all das Schöne  
gewöhnen müssen, Du wirst viel Geduld nötig haben.  
Mir ist, als träumte ich einen wunderschönen Traum,  
als erlebte ich ein Märchen. Aber bitte, nun erzählt  
mir von meinem Vater. Ihr kanntet ihn, als er  
noch jung war?“

Fortsetzung folgt.

### Herstellbare Jacquardkarte mit verschobenen federnden Stegen,

D. R. G. M. 235 226  
von Otto Münnich, Jacquardkartenfabrik, Chemnitz.  
Jacquardarten für Jacquardstrickmaschinen werden,



da sie äußerst widerstandsfähig sein müssen, größtenteils aus Metall hergestellt. Da aber die Anfertigung derartiger Karten kostspielig ist und die Spesen der Neumusterung dadurch nicht gering sind, so dürfte diese Karte berufen sein, einem lang gehegten Bedürfnis zu entsprechen.

Die Erfindung besteht in einer vollständig ausgeschlagenen Karte, deren Kanten, der Teilung der Maschine entsprechend, ausgestanzt sind und zur Aufnahme der verkehrbaren federnden Stege dienen. Jedem Stricker ist es nun leicht möglich, ein neues Muster durch Versetzen der Stege zu komponieren und so die Ausmusterung teilweise selbst vorzunehmen. Ein Herausfallen einzelner Stege ist durch die Gestaltung derselben ausgeschlossen. Außer diesen Karten fabriziert obige Firma Jacquardarten in jeder Teilung für sämtliche Jacquardstrickmaschinen.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 14. bis 21. Oktober 1904.**

**Geburten:** 1 Sohn dem Stricker Ernst Hermann Steinbach; 2 Töchter dem Heizer Paul Richard Junghans; beide in Rabenstein.  
**Eheaufgebote:** Keine.  
**Geschließungen:** Der Postbote Otto Richard Weichert mit Elja Martha Reichel, beide in Rabenstein.

**Sterbefälle:** Die Eisenbrecherfrau Helene Linda Ziegler geb. Grau in Rottluff, 28 Jahre alt. 1 Sohn dem Maschinenheizer Paul Richard Junghans in Rabenstein, 1 Jahr alt; dem Schlosser Max Emil Heinig in Rottluff, 8 Jahre alt. 1 Tochter dem Eisengießer Ernst Oskar Rüdiger in Rottluff, 11 Wochen alt.

**Zusammen:** 3 Geburten und zwar 1 männl. und 2 weibl. — Eheaufgebot. 1 Geschließung. 4 Sterbefälle und zwar 2 männl. und 2 weibl.

**Geschäftszeit.**

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.  
Sonntags: 11—12 Uhr vorm.  
nur zur Entgegennahme von **Totgeburtanzeigen.**

**Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 15. bis 21. Oktober 1904.**

**Geburten:** Dem Eisendreher Adolf Paul Uhlig in Siegmars 1 Mädchen; dem Eisengießer Ernst Emil Franke in Reichenbrand 1 Knabe; dem Monteur Gustav Paul Schmidt in Reichenbrand 1 Knabe; dem Fabrikarbeiter Karl Gottlieb Bräunlich in Reichenbrand 1 Mädchen; dem Schleifer Otto Friedrich in Siegmars 1 Mädchen; dem Kaufmann Robert Paul Hermann Sternkopf in Siegmars 1 Knabe.  
**Aufgebote:** Der Nadelmacher Karl Heinrich Schellenberg mit Ella Olga Hertel, beide in Reichenbrand; der Handelsmann Hermann Friedrich Drechsler mit Theresie Auguste verw. Thiene geb. Hähnel, beide in Reichenbrand.

**Geschließungen:** Der Stricker Ernst Louis Spindler mit Ida Selma Raben, beide in Reichenbrand; der Kaufmann Max Oswald Schumann in Selbersdorf mit Flora Franziska Friedrich in Reichenbrand.

**Sterbefälle:** Der ledigen Wirtschaftsgehilfin Martha Helene Morgenstern in Reichenbrand 1 Sohn, 8 Tage alt. Die Kaufmannsfrau Mathilde Lina Becker geb. Uhlig in Siegmars, 68 Jahre alt.

**Expeditionszeit des Standesamtes.**

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.  
Sonntags: 1/2 12—12 Uhr vorm.  
nur zur Entgegennahme von **Totgeburtanzeigen.**

**Kirchliche Nachrichten.**

**Parochie Reichenbrand.**

Am 21. Sonntag p. Trin. den 23. Oktober a. c. vorm. 9 Uhr Gedächtnisgottesdienst, anlässlich des Heimgangs Sr. Majestät Königs Georg.

**Parochie Rabenstein.**

Am 21. Sonntag p. Trin. den 23. Oktober a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kirchenmusik: „Neben den Sternen,“ von Franz Abt. Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst. Eröffnung des Konfirmandenunterrichtes.

# Cognac

in allen Preislagen,

## ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30 pr. Flasche oder à Liter  
Mk. 1,50 pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft  
**Deutsche Cognacbrennerei**  
vormals Gruner & Comp.  
**SIEGMAR.**

Empfehle jetzt wieder eine Kur mit den frischen Füllungen meines beliebten und viel gebrauchten

## Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

**Der beste und wirksamste Lebertran.** Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen. Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 2,30. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker **Lahusen** in Bremen. Frisch zu haben in **Reichenbrand: Löwen-Apotheke.**

### Alle Herbst- und Winterschuhwaren

von den einfachsten bis zu den elegantesten sind wieder eingetroffen, und halte solche, wie auch alle anderen Schuhwaren, vom besten **Hindleder** bis zum feinsten **Vogelst- und Chevreau**stiefel bestens empfohlen. Auch halte, wie immer, in Gummi- und Koffhaareinschuh großes Lager.

## Ernst Koch, Rabenstein.

### Lose

zur 146. K. S. Landes-Lotterie sind zu haben bei **Clemens Bahner,** Buchhandlung und Zeitungs Expedition, Siegmars. Telephon Nr. 19.

### Fette Gänse,

a Pfd. 68 Pf., empfiehlt **Emil Seim,** Gruna, Fabrikstr. 72.

### 2 Herren

können möbliertes Zimmer erhalten. Zu erfahren in **Bahner's** Buchhandl. in Siegmars.

Überall bekannt sind **Spindlers Röcke** und **Blusen, Trauerkleider,** fertig und nach Maß. **Friedrichstr. 14,** Chemnitz.



### Eigenhändigen Stricker

auf Links „Jacquard“ sucht sofort **E. Schneiderheinze,** Reichenbrand.

### Aparte Damen- u. Kinderhüte

vom einfachsten bis zum elegantesten, sowie **Mützen und Hauben, Neuheiten in Schleiern und Ballblumen** empfiehlt zu billigsten Preisen **Helene Sonntag,** Reichenbrand.

## Susten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten hustenstillenden und wohlschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen** (Malt-Extrakt in jeder Form). **2740** not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sicheren Erfolg bei **Susten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Paket 25 Pfg. Niederlage bei **Emil Winter** in Rabenstein.

Ich empfehle aus ganz frischen Eingängen:

**I<sup>a</sup> Isländer Angellschellfisch, ff. ger. Flensburger Aal, echte Kieler Speckbücklinge, ff. amerik. Gravensteiner Aepfel** zu billigsten Tagespreisen. **Emil Kämpfe** Siegmars, Limbacherstr., Ecke Rosmarinstr.

### Ergebirgszweigverein Rabenstein.

Mittwoch den 26. Oktober **Ausflug nach Oberlungwitz.** Besichtigung des Elektrizitäts-Werkes. Abfahrt 3<sup>1/2</sup> nachm. ab Rabenstein. Zahlreicher Besuch erwünscht. **Der Vorstand.**

### Kgl. Sächs. Militär-Verein „Oberrabenstein“.

Zur Teilnahme an dem Sonntag d. 23. Okt. vorm. 9 Uhr stattfindenden **Trauergottesdienste** zum Gedächtnis an Sr. Maj. des Königs Georg werden die Mitglieder hierdurch eingeladen. Sammeln 1/2 9 Uhr im Gasthaus zum goldenen Löwen. Abgang 1/2 9 Uhr. Dunkel Anzug, hoher Hut, weiße Handschuhe. Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. Mit kameradschaftl. Gruß **der Vorsteher.**

### Königl. Sächs. Militär-Verein Rabenstein.

Sonntag den 23. d. Mts. findet zum allgemeinen Trauergottesdienst, anlässlich des Hinscheidens Sr. Maj. Königs Georg, eine **Kirchenparade** statt. Sammeln hierzu früh 1/2 9 Uhr in Kurichs Restaurant. Montag den 24. d. Mts. findet in Börners Gasthaus unser diesjähriges **59. Stiftungsfest** statt. Beginn abends 7 Uhr. Es werden alle Kameraden gebeten, an beiden Tagen pünktlich und zahlreich erscheinen zu wollen. Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. Mit kameradschaftl. Gruß **der Vorsteher.**

Den geehrten Mitgliedern wird hierdurch bekannt gegeben, daß am Reformationsfest den 31. Oktober b. J. der **Verband der Gabelsch. Stenographenvereine von Chemnitz und Umgebung** im hiesigen Wendler'schen Gasthause seine **Selbstversammlung** abhält. Im Anschluß hieran findet das **Stiftungsfest** des Vereins statt. Einladungen hierzu können beim Vorsteher, sowie im Vereinslokale entnommen werden. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten. **Der Vorsteher.**

### Kgl. Sächs. Militär-Verein „Oberrabenstein“.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß nächsten Montag den 24. Okt. der Kgl. Sächs. Mil.-Ver. zu Rabenstein und Montag den 31. Okt. der Kgl. Sächs. Mil.-Ver. zu Rottluff sein **Stiftungsfest** abhält, zu welchem der hiesige Verein zur Teilnahme eingeladen ist. Mit kameradschaftl. Gruß **der Vorsteher.**

### Turnverein Rabenstein, j. P.

Montag d. 31. d. Mts. nachm. 3 Uhr in O. Kurichs Restaurant **Vierteiljahresversammlung.** Tagesordnung: 1. Bericht der Vereinsbeamten, 2. Abendunterhaltung, 3. Bezirksvorturnerprüfungsturnen resp. Konners am 13. Kovbr., 4. Winter- resp. Schilvestervergüngen, 5. Vereinskasse. Um allseitiges Erscheinen bittet **der Turnrat.** F. Ludwig, Vors. NB. Heute Sonnabend den 22. d. Mts. **Turnratsführung** zur bel. Zeit in Kühn's Restaurant. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen aller Mitglieder. **D. D.**

### Concertinoverein Rabenstein

Donnerstag den 27. Oktober hält der **Bruderverein Altdorf** im Marmorpalast seinen **24jähr. Stiftungsball** ab, wozu die werthen Mitglieder eingeladen worden sind und gebeten werden, sich mit ihren Frauen zahlreich zu beteiligen. **Der Vorstand.**

### M.-G.-V. Lira, Siegmars.

Hierdurch werden die Sangesbrüder nochmals aufgefordert, am **Sammelplay „Gasthaus Siegmars“** recht zahlreich zu erscheinen. Abmarsch Punkt 8 Uhr. Mit sangesbrüderlichem Gruß **Der Vorstand.**



# Atelier für künstliche Zähne

Plomben und Zahnziehen.  
**Siegmar, Hoferstraße 191.**  
 Persönlich zu sprechen täglich von 11—1/2 Uhr mittags,  
 Sonntags von 2—5 Uhr nachm.  
**Paul Schröder,**  
 Zahntechniker.  
 Gelehrter Fachmann. Kein Nebengewerbe.  
 23jährige Erfahrung.

Beehre mich, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage in meinem Hause, **Siegmar, Hoferstr. 43 pt.** (direkt hinter der Eisenbahnbrücke) ein

**Bureau für An- und Verkauf von Grundstücken, Vermittlung von Darlehen, Unterbringung von Kapitalien** etc. errichtete, und bitte um geneigte Aufträge.  
**Siegmar, am 11. Oktober 1904.**

**Karl Paul Hamann.**

## Schweizerhaus Rabenstein

empfehlen seine Lokalitäten zur gest. Benutzung.  
**Sonabend und Sonntag, Saure Flecke.**  
 als Spezialität:

## Restaurant Reichsfeidelei

Chemnitz, Hainstraße 68.  
**Sonntag den 23. Oktober: Grosses Freikonzert,**  
 ausgeführt vom 1. Mundharmonikaklub „Harmonie“, Chemnitz.  
 Gleichzeitig erlaube ich mir, werthe Freunde und Bekannte zu meinem  
**Dienstag den 25. Oktober** stattfindenden  
**Ginzugschmaus** verbunden mit **Schlachtfest**  
 ergebenst einzuladen und werde mit vorzüglichen Speisen und Getränken bestens aufwarten.  
 Zahlreichem Besuch entgegengehend, zeichne hochachtungsvoll  
**Bruno Lieberwirth.**

Neuestes Telegramm.

## Die Zirkus-Variete-Truppe

**Adolf Landgraf**

kommt und gibt **Wittwoch** den 26. Oktober abends 8 Uhr im **Schweizerhaus Rabenstein** die erste **Vorstellung.** Programm neu, unerwartet. Alles näheres durch Plakate. Es laden hierdurch ein  
**die Direktion** und Restaurateur **Max Ernst.**  
**Ringkämpfer** wollen sich zeitig melden.

## Land- und Zinshäuser

**Berschiedene**  
 sowie **Bauareal**  
 in guter Lage, ist zu verkaufen beauftragt; für Kapitalisten besorgt zur Beleihung **gute Objekte** **kostenfrei** und vermittelt für **Zuchende Hypotheken** bei **billigster** Berechnung **diskret**  
**Karl Paul Hamann,**  
**Siegmar, Hoferstr. 43.**

Zum **Beschneiden** von **Obstbäumen,**  
 sowie zu **sämtlichen Gartenarbeiten** empfiehlt sich

**Fritz Thiele,**  
 Obstbaumwärter,  
**Rabenstein, Limbacherstr. 30,**  
 neben „Goldener Bär“.  
 Auch wird daselbst **Wäsche sauber** gewaschen.

## Schellfische

lebend frisch,  
 direkt von der Nordsee, sind eingetroffen und empfiehlt billigst  
**Louis Türpe,**  
 Reichenbrand, Mittelbacherstr. 75, 1.

## Ein Handwagen

billig zu verkaufen bei  
**M. Neutler,** Reichenbrand,  
 Turnhallenstr., neben d. Kirche.

**Einen ausgestopften Fuchs**  
 (Brandfuchs) und eine fast noch **neue Gängelampe** (Patentbrenner) verkauft  
 Lehrer **Zumpo,** Rabenstein.

**Eine Frau** sucht Beschäftigung im **Waschen und Scheuern.** Zu erfahren bei **Franz Schulze** in Rabenstein, neben Börner's Gasthof.

ff. lebende  
**Spiegel-, Schuppen-  
 und Schleien-Karpfen**  
 empfiehlt



**Max Winter, Rabenstein.**

Bestellungen frei Haus.

## Für die Herbst- und Winteraison

empfehle ich mein reichhaltiges, gut sortiertes  
**Lager sämtlicher Winterschuhwaren**  
 in Leder, Filz und Tuch,  
**Schnallen-, Schnür- u. Knopfstiefel**  
 mit und ohne Futter  
 für Herren, Damen und Kinder,  
**Filzschuhe, Filzpantoffel, Tuchhausschuhe**  
 mit Ledersohlen in allen Sorten,  
**Einzieh-Schuhe, -Pantoffel und Einlege-Sohlen.**



Bitte meine  
**Schaufenster**  
 zu beachten!

**Otto Gruner**  
**Siegmar, Hoferstr. 37.**

## Palmenzweige,

Palmenkränze, sowie  
**Binderreien** aller Art  
 werden in geschmackvoller Ausführung  
 zu soliden Preisen geliefert.

**C. Schumann,**  
 Gärtnerei, Reichenbrand,  
 Pelzmühlentr., n. Nevoigt's Fabrik.

## Geübte Beseherinnen

sucht  
**Emil Müller,**  
 Rabenstein, Limbacherstraße.

## Wohnung

im Stelzmann'schen Hause in  
**Rabenstein**  
 Nr. 5 (neben der Kirche)  
 an ruhige Leute  
 zu vermieten.  
 Näheres bei  
**Dr. Stelzmann,**  
**Chemnitz, Kastanienstraße 9,**  
 Sonntags in Rabenstein.

## Freundliche 1. Etage

pr. 1. Januar 1905 mietsfrei.  
**Konditorei Reichenbrand 45 B**  
 neben Bahnhof Siegmar.

## Eine schöne Halb-Etage

mit Garten-Benutzung, an ruhige  
 Familie pr. 1. Januar 1905 zu ver-  
 mieten. Näheres durch **Bahner's**  
 Buchhandl. in Siegmar zu erf.

## Stube mit Kammer

sofort oder später zu vermieten  
**Rabenstein, Forststraße 54.**

**Schöne 3fensterige Stube**  
 mit Kofen und Zubehör pr. Neujahr  
 anderweitig zu vermieten.

**F. Göckeritz, Reichenbrand.**

**Jg. Herr** zum Mitbew. eines gut-  
 möbl. Zimmers, m. Klavier, gesucht.  
 Monatl. 13 Mk. Daselbst febl. Zimmer,  
 Woche 2 Mk. **Limbacherstr. 12, I. r.**

**Anständiger Herr**  
 zum Mitbewohnen eines möbl. Zimmers  
 gesucht **Siegmar, Hoferstr. 49, II. Et. r.**

**2 Mädchen oder Herren**  
 erhalten **gutes Logis.**  
**Siegmar, Friedr.-Auguststr. 20, p.**

**Große zweifensterige  
 möblierte Stube**  
 mit **Kammer** sofort oder später an  
 einen oder zwei anständige Herren zu  
 vermieten. Näheres  
**Rabenstein, Kirchstr. 17.**



## Johann Granzer

Schuhwaren-Lager  
**Rabenstein**  
 empfiehlt für die **Wintersaison** ein  
**reichhaltiges Lager** in  
**Wintersachen,**  
 namentlich die so beliebten **Filz-  
 Schnallenschuhe** und **Stiefelletten**  
 für Herren, Damen und Kinder.

## Nähmaschine,

für **Schleppstiepen** oder **Besehen** passend,  
 billig zu verkaufen. Näheres in  
**Bahner's** Buchhandlung in **Siegmar**  
 zu erfahren.